

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 99 (2008)

Heft: 2

Rubrik: News aus dem VSE = News de l'AES

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Merkur Access II: Ein Erfolg für die Branche



Peter Betz

«Auch ein freier Markt braucht Regeln», mit diesen Worten gab Peter Betz Ende 2004 den Startschuss für das Projekt Merkur Access II. Eine Marktöffnung kann nur funktionieren, so hieß es damals, wenn sowohl auf technischer wie auf betriebswirtschaftlicher Ebene die nötigen Anpassungen gemacht werden, sprich: Die Branche muss sich auf einen gemeinsamen Standard einigen. Nun, knapp 3 Jahre später, haben die Elektrizitätsunternehmen dieses Ziel erreicht. Mehr als 100 Fachspezialisten haben sich für mehrheitliche und pragmatische Lösungen engagiert, die Grundlagen für die Strommarktliberalisierung wurden professionell erarbeitet.

Bulletin SEV/VSE: Herr Betz, das Projekt Merkur Access II diente der Vorbereitung zur Strommarktöffnung. In diesem Jahr ist es so weit, sind Sie jetzt arbeitslos?

Peter Betz: Nein, im Gegenteil. Mit Merkur Access II geht die Phase der Entwicklung der Branchendokumente zu Ende. Nun kommt die wichtige Phase der Umsetzung. Der VSE übernimmt dabei die Aufgabe der Schulung, Ausbildung und der Kommunikation, tritt aber auch als zentraler Gesprächspartner gegenüber der ElCom und den Behörden auf (StromVG Art. 3 Subsidiarität und Kooperation).

Aber an den Dokumenten wird nichts mehr verändert?

Doch, die Dokumente werden laufend erweitert und veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Weiterentwicklung geschieht in den Kommissionen und muss

entsprechend koordiniert werden. Wir sind aktuell daran, die heutige Projektorganisation in eine stetige Organisation zu überführen, welche diese Herausforderung bewältigen kann und als kompetenter Ansprechpartner für die ElCom und das Bundesamt dient.

Aus Merkur Access II gingen verschiedene Dokumente hervor, die nun die Spielregeln innerhalb eines liberalisierten Markts festlegen. Das Grundsatzdokument «Marktmodell für die Elektrische Energie – Schweiz» steht ganz am Anfang des Projekts, es wurde am 1. Dezember 2005 verabschiedet. Das Grundsatzdokument regelt zentrale Aspekte der Organisation des Strommarkts Schweiz. In einem Nachtrag aus dem Jahr 2007 wurden ergänzend Bestimmungen zur Schlichtungsstelle und zum Schiedsverfahren publiziert. Unter dem «Dachdokument» sind die insgesamt sechs Schlüsseldokumente angesiedelt. Sie liefern Grundlagen, unter anderem zur Netznutzung, zum Bilanzmanagement sowie zur Messung und zum Messdatenaustausch. Das letzte Schlüsseldokument «Netznutzungsmodell für Verteilnetze der Schweiz wurde 2007» publiziert.

Vor knapp zwei Jahren haben Sie im Bulletin geschrieben, dass im Sommer 2006 der Branche ein Regelwerk zur Verfügung stehen soll. Das letzte Schlüsseldokument wurde diesen Sommer fertiggestellt. Weshalb die Verzögerung?

Das hat verschiedene Gründe. Unser Ziel war, bis Ende 2006 alle Schlüsseldokumente bereit zu haben. Mitte 2006 stellten wir fest, dass wir die Bedeutung eines Dokuments falsch eingeschätzt hatten. Auf Antrag der Projektleitung beauftragte uns die Verbandsführung zur Erarbeitung eines zusätzlichen Schlüsseldokuments, welches dann im Frühling 2007 zur Verfügung stand. Der Projektaufwand wurde zudem dem laufenden Gesetzesentwicklungsprozess angepasst. Da aus Zeitgründen verschiedene Projekte parallel bearbeitet wurden, konnte trotz erweitertem Projektumfang der Gesamtzeitplan eingehalten werden.

Aber eigentlich hätte man alle Dokumente aus dem Ausland übernehmen können...

Leider nicht. Technisch gesehen sind kaum grosse Unterschiede vorhanden, das ist richtig. Es gibt aber ein paar wesentliche

Besonderheiten in der Schweiz, die man beachten musste.

Sie meinen das politische System?

Ja, politische und strukturelle Rahmenbedingungen, aber auch die sehr kleinflächigen Versorgungsgebiete und gewachsenen Netzstrukturen der Schweiz. Prozesstechnisch konnten wir also die Dokumente aus dem Ausland nicht übernehmen. Natürlich haben wir uns im europäischen Umfeld umgesehen, um auch entsprechende Normen zu erfüllen. Die speziellen Rahmenbedingungen mussten jedoch berücksichtigt werden.

Also kein einfaches Kopieren?

Zum Teil werden wir, zumindest im deutschsprachigen Raum, um unsere Branchendokumente beneidet. Wir sind gegenüber dem Ausland in vielen Teilen weit voraus, weil wir einiges kopieren konnten, aber gleichzeitig auch vieles verbessert haben.

Eine Ebene unter den Schlüsseldokumenten sind die Umsetzungsdokumente angesiedelt. Diese erleichtern die Anwendung der Branchendokumente in der praktischen Umsetzung. So bieten zum Beispiel die «Musterverträge zur Branchenempfehlung Marktöffnung Schweiz» Redaktionshilfen zur Erstellung von Verträgen zwischen den Akteuren im Strommarkt Schweiz. Grundsätzlich orientierte sich die Elektrizitätsbranche an den Grundsätzen der Subsidiarität und Kompatibilität. Die Schweizer Strombranche will ihre Verantwortung bei der Entwicklung der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen. Dass sie dazu auch in der Lage ist, hat sie bei den Vernehmlassungen zur Gesetzgebung in Zusammenhang mit der Marktöffnung unter Beweis gestellt. Sie ist mehrheitlich geschlossen, vertreten durch den VSE, gegenüber Behörden und Verwaltung aufgetreten und hat einen wesentlichen Beitrag zur Gesetzgebung geleistet. Unter dem Grundsatz «kompatibel» verstand man beim Start des Projekts Merkur Access II, dass die Branchenempfehlungen kompatibel zum künftigen gesetzlichen Rahmen sein sollen, aber dass auch die gültigen internationalen Regeln eingehalten werden.

Sind Sie zufrieden mit den Resultaten aus Merkur Access II?

Ich bin sehr zufrieden. Das Projekt hat verschiedene Dinge bewirkt. Die Grund-

lagen für die Marktöffnung werden von der ganzen Branche getragen. Ausserdem hat Merkur Access II gezeigt, dass die Branche auch in der Lage ist, sensitive Punkte zu diskutieren und zu lösen. Sie hat aktiv und mehrheitlich geschlossen einen Beitrag zum Gesetz geleistet.

Das betrifft die Branche im Generellen, wie sieht es mit dem VSE aus?

Für den VSE war es sicher auch ein Erfolg. Ein wesentlicher Punkt ist zum Beispiel, dass der Verband mittlerweile als zentraler Ansprechpartner wahrgenommen wird. Merkur Access II stärkte unsere Rolle als Branchendachverband der Elektrizitätsunternehmen.

Gab es auch Momente, in denen Sie nicht an einen Erfolg glaubten?

Eines der Grundprobleme bei Merkur Access II war der hohe Fremdbestimmungsgrad. Es ging darum, einen Konsens auch bei sehr schwierigen Fragen zu finden. Den Zeitbedarf für solche Unterfangen abzuschätzen, ist nicht ganz einfach, wir haben darum die Projekte zum grössten Teil parallel bearbeitet, um hier ein bisschen steuern zu können. Dann gab es noch Themen, welche die Branche lange vor sich hingeschoben hatte und welche festgefahren waren. Hier galt es primär, eine Vertrauensbasis zu schaffen und neue Lösungsansätze zu finden, die ohne Gesichtsverlust umgesetzt werden konnten.

Zum Beispiel?

Der Netzebenenwechsel ist solch ein Fall. Derartige Probleme mussten gelöst werden, und auch jetzt gibt es noch Fragen, die offen sind. Langweilig wird es uns bestimmt nicht.

Wie geht es nun weiter mit Merkur Access II? Welches sind die nächsten Ziele/Termine?

Die nächsten Schritte bewegen sich synchron mit der Implementierung des Gesetzes. Die Termine sind gesetzt. Als Nächstes kommt die Kaskade der Bekanntgabe der Netznutzungstarife und der Aufbau eines Bilanzgruppensystems.

Als man Merkur Access II startete, ging man davon aus, dass die Strommarktöffnung etappenweise im Jahr 2008 beginnen wird. Der Projektplan wurde auf diesen Zeitrahmen ausgelegt, entsprechend war die Arbeitsbelastung bei der Erarbeitung der einzelnen Dokumente zum Teil sehr hoch. Der aktuelle Zeitplan hat sich inzwischen gegen hinten verschoben. Per 1. Januar 2008 trat das StromVG mit einzelnen Ausnahmen, wie z.B. den Bestimmungen über den Anspruch auf Netzzugang, fast vollumfänglich in Kraft. Die StromVV wird per 1. April 2008, die Bestimmungen über die Marktöffnung für Grossverbraucher und über die kostendeckende Einspeisevergütung am 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt. Die eigentliche Marktöffnung für alle Konsumenten mit einem Verbrauch von mehr als 100 MWh sowie alle Verteilnetzbetreiber beginnt dann

am 1. Januar 2009, und nicht wie vorgesehen schon am 1. Oktober dieses Jahres.

Die Marktöffnung kommt später als geplant, weshalb?

Das BFE hat sich zu den ursprünglichen Terminen verpflichtet. Alle Daten wurden so geplant, dass sie passen. Nun wurde offenbar auch das BFE überrollt und war überrascht von der Mitwirkung bei den Vernehmlassungen.

Hat die Verzögerung Folgen für Merkur Access II?

Eine grosse Herausforderung für die Branche ist, dass wir im Moment nicht schwarz auf weiss haben, wie zum Teil wichtige Prozesse in der Verordnung ausgestaltet sind, obwohl wir diese bereits implementieren müssen. Wir setzten alles daran, dass wir termingerecht umsetzen konnten, die Verschiebung ist für uns jetzt sehr unangenehm. Die ganzen Datenübertragungsprozesse, vor allem aber auch die Energiebeschaffungsprozesse sind auf das hydrologische Jahr ausgelegt.

Trotz der Verschiebung bei der Inkraftsetzung, das Projekt Merkur Access II ist ein grosser Erfolg für die Schweizer Elektrizitätsbranche und nicht zuletzt auch für den VSE. Die beteiligten Akteure haben damit bewiesen, dass sie in der Lage sind, kommende Herausforderungen gemeinsam anzugehen und Lösungen präsentieren zu können, die von der ganzen Branche getragen werden. (sh)

So wird die Marktöffnung für Ihr EVU zur Chance

14./28. März 2008, Aarau

In 3 eintägigen Veranstaltungen haben Sie die Möglichkeit, eine Positionierung für kleinere und mittlere EVU zwischen Strommarktliberalisierung, Kundennähe und Versorgungssicherheit zu finden. Sie gehen nicht mit einem Ordner voll von Standardrezepten zurück in Ihren Betrieb, sondern passen Ihren Betrieb der «Norm» an. In den 6 Modulen erarbeiten Sie das, was Sie für Ihren Betrieb brauchen. So bleiben im Ordner nur die Vorlagen und die nützlichen Tipps zur Marktöffnung. (nn)

Berufsorientierte Weiterbildung für Leitungsmontoure

Kurs 1: 14./15. April 2008, Kallnach

Kurs 2: 28./29. April 2008, Kallnach

In Zusammenarbeit mit BKW FMB Energie AG und Groupe E SA führt der VSE in der Region Kallnach zwei 2-tägige Kurse für Leitungskontrolleure mit Teilnehmenden aus der gesamten Schweiz durch. Die Kursschwerpunkte sind: die Beurteilungen der Leitungen als Ganzes und Entscheidungsgrundlagen für die Holzmastenbeurteilung. Der Kurs informiert die Teilnehmer detailliert über die Herstellung, Imprägnierung und spätere Instandhaltung der Masten, wobei auch praktische Übungen am Objekt durchgeführt werden. (nn)

Inkasso in Betrieben der Elektrizitätswirtschaft

Frühling 2008, Aarau

Der Kurs bietet Ihnen einen rechtlichen Hintergrund zu Inkassohandlungen, Problemfällen der praktischen Inkassotätigkeit sowie einen Erfahrungsaustausch. Der Kurs richtet sich insbesondere an Mitarbeitende von EVU, die für die Betreuung sämiger Schuldner und das Inkasso von Forderungen verantwortlich sind. Durch Referate und Workshops haben Sie die Möglichkeit, einen juristischen, korrekten Umgang mit Inkassoinstrumenten zu erwerben. (nn)

Dans les starting blocks à la veille de l'ouverture du marché de l'électricité

Une septantaine de personnes a participé à la première édition des «Journées des directeurs et cadres romands» à Montreux, dont le thème était «Celui qui veut vraiment gagner prend une longueur d'avance dès le départ!». Une affluence réjouissante au vu des agendas déjà très chargés à l'approche de l'ouverture du marché de l'électricité.

Le directeur de l'AES, Josef A. Dürr, a ouvert la manifestation par un survol des thémes actuels de la branche et une présentation des principaux projets de l'association: la stratégie 2008 et la fusion des Electri ciens Romands et de l'AES dont le succès

a été souligné lors du dernier CoPil tenu deux jours plus tôt. Il a aussi relevé la volonté de l'AES de préserver l'empreinte romande tout en traitant d'échéances nationales, un des objectifs de cette manifestation.

Les différents orateurs issus de l'économie, des pouvoirs publics ou d'associations ont ensuite mis en exergue la nécessité de transparence et de prises de décisions claires pour pouvoir procéder aux choix stratégiques en attente. L'animatrice Madame Anne Gaudard, journaliste à l'AGEFI, a orienté ces joutes rhétoriques en guidant les nombreuses questions entre chaque intervenant.

Monsieur Raymond Battistella, Directeur de SIG, a mis en évidence les nouvelles données relatives au marché concurrentiel, nécessitant de chaque acteur une stratégie



Des conférenciers présentant des thèmes variés (ici Raymond Battistella, Directeur des SIG)...

propre marquée par des changements souvent notoires dans la structure de sa clientèle. Il est ressorti que, dans sa globalité, les membres romands se sont particulièrement bien préparés aux obligations techniques liées à la nouvelle législation qui doit encore être confirmée.

Pendant les pauses ou lors des repas, les participants et conférenciers ont eu l'occasion d'échanger, dans un cadre idyllique et convivial, leurs points de vue au tour d'une tasse de café ou d'un verre de vin. (Rs)



... et des participants n'hésitant pas à échanger leurs points de vue (Mauro Salvadori, Head Public Affairs chez EOS).

news

Althardsrasse 190
8105 Regensdorf
Tel 044 870 93 93
Fax 044 870 93 94

Buchsweg 2
3052 Zollikofen
Tel 031 915 44 44
Fax 031 915 44 49

Emmenweid
6021 Emmenbrücke
Tel 041 209 60 60
Fax 041 209 60 40

Bureau Suisse romande
CP 66 1610 Oron-la-Ville
Tél 021 907 88 22
Fax 021 907 88 21

e-mail info@gebrueder-meier.ch
Internet www.gebrueder-meier.ch

24 Stunden Störungsdienst, ganze Schweiz
Telefon 044 870 93 00

ISO 9001

gebrüder meier ag
elektrische maschinen & anlagen

Wir sorgen für Betriebssicherheit an Ihren Motoren und Generatoren durch

- Zustandsanalysen (u. a. Teilentladungs-, Verlustfaktor- oder Schwingungsmessungen)
- Revisionen inklusive CO₂-Reinigungen
- Service- und Wartungsarbeiten, auch an Transformatoren
- Neuwicklungsarbeiten
- Planung und Realisierung von Umbauten auf statische oder rotierende Erregung (Eigene Systementwicklung)
- Konstruktion und Fertigung von Neumaschinen in der Schweiz durch unsere Tochterfirma gmb (eh. Bartholdi)



Protokoll der 118. ordentlichen Generalversammlung des VSE vom Mittwoch, 19. September 2007, um 14.00 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum KKL, Luzern

Nach der Begrüssung der Teilnehmer und seiner Präsidialansprache sowie dem Referat des Direktors des VSE, Herrn Josef A. Dürr, eröffnet der Präsident, Herr Nationalrat Dr. Rudolf Steiner, Olten, die 118. ordentliche Generalversammlung des VSE. Er stellt fest, dass die Einladung durch Publikation im Bulletin SEV/VSE Nr. 14/2007 vom 10. August 2007 sowie durch briefliche Einladung vom 28. August 2007 unter Angabe der Traktanden rechtzeitig erfolgt ist. In der Ausgabe des Bulletins SEV/VSE Nr. 14/2007 vom 10. August 2007 wurden die Bilanz und Erfolgsrechnung 2006 sowie der Bericht der Revisionsstelle BDO Visura, Aarau, publiziert. Gemäss Vorschlag des Präsidenten genehmigt die Versammlung die Traktandenliste und beschliesst, die Abstimmungen durch Handmehr, gemäss Art. 11 der Statuten, vorzunehmen. Von 412 VSE-Branchenmitgliedern mit total 2380 Stimmen sind 115 Mitglieder mit 1460 Stimmen, d.h. 61,3% aller Stimmen, anwesend oder vertreten. Die Traktandenliste enthält keine Punkte, die ein qualifiziertes Mehr verlangen. Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden und vertretenen Mitgliedunternehmen beschlussfähig.

Trakt. 1: Wahl zweier Stimmenzähler und des Protokollführers

Als Stimmenzähler werden die Herren Hans Achermann, EGL Dietikon, und Charles Gyger, CKW Luzern, sowie als Protokollführer Herr Josef A. Dürr, Direktor VSE, Aarau, gewählt.

Trakt. 2: Protokoll der 117. (ausserordentlichen) Generalversammlung vom 19. Juni 2007 in Olten

Das Protokoll der 117. ausserordentlichen Generalversammlung vom 19. Juni 2007 in Olten, veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 14/2007 vom 10. August 2007, wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Trakt. 3: Genehmigung des Jahresberichts 2006

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2006, veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 11/12/2007 vom 6. Juli 2007, wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 4: Genehmigung der Jahresrechnung VSE 2006

Die Jahresrechnung 2006 des VSE sowie der Bericht der Revisionsstelle wur-

den im Bulletin SEV/VSE Nr. 14/2007 vom 10. August 2007 veröffentlicht. Die Bilanzsumme des VSE beträgt per 31.12.2006 2020000 CHF. Die Erfolgsrechnung 2006 weist bei Gesamterträgen von 9066000 CHF und Aufwendungen von 9512000 CHF einen Aufwandüberschuss von 446000 CHF aus. Der Vertreter der Revisionsstelle, dem der Vorsitzende im Namen des Vorstandes für seine Tätigkeit bestens dankt, schlägt die Genehmigung der Jahresrechnung des Verbandes für das Jahr 2006 vor. Die Versammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung des Verbandes für das Geschäftsjahr 2006.

Trakt. 5: Genehmigung der Jahresrechnung PSEL

Die Jahresrechnung 2006 des PSEL sowie der Bericht der Revisionsstelle wurden im Bulletin SEV/VSE Nr. 14/2007 vom 10. August 2007 veröffentlicht. Die Bilanzsumme des PSEL beträgt per 31.12.2006 2960000 CHF. Die PSEL-Jahresrechnung 2006 weist bei Gesamterträgen von 511000 CHF und Gesamtaufwendungen von 519000 CHF einen Aufwandüberschuss von 8000 CHF aus. Es ergibt sich somit Ende 2006 ein Eigenkapital von 258000 CHF. Die Revisionsstelle schlägt die Genehmigung der PSEL-Jahresrechnung für das Jahr 2006 vor. Die Versammlung genehmigt einstimmig die PSEL-Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2006.

Trakt. 6: Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

Die Generalversammlung, unter Beachtung der für die Vorstandsmitglieder gelgenden Ausstandsregelung, erteilt den verantwortlichen Organen für das Geschäftsjahr 2006 einstimmig Entlastung.

Trakt. 7: Halbjahresrechnung von Les Electriciens Romands

Mit Entscheid an der a.o. GV vom 19. Juni 2007 hat der VSE die ER mittels Absorptionsfusion übernommen. In diesem Zusammenhang war auch die Rechnung 2006 der ER einsehbar. Mit der Fusion, die am 26. Juni 2006 ins Handelsregister eingetragen wurde, übernahm der VSE automatisch alle Rechte und Pflichten der ER.

Seit dem Jahresabschluss 2006 der ER bis zum Fusionsbeschluss sind keine wesentlichen Änderungen in der Vermögenslage der ER erfolgt. Von Gesetzes wegen besteht keine Pflicht, eine Zwischenbilanz zu

erstellen. Der Vorstand der ER hat dem VSE beantragt, einen Zwischenabschluss für die ER per 30. Juni 2007 zu erstellen, diesen anlässlich der ordentlichen GV des VSE bestätigen und dem Vorstand der ER formell Décharge erteilen zu lassen. Der VSE kommt diesem Begehr nach.

Trakt. 7.1: Genehmigung Halbjahresrechnung ER 1.1.–30.6.2007

Die Halbjahresrechnung 1.1.–30.6.2007 der ER lag der Einladung vom 28. August 2007 zur GV bei. Die Revisionsstelle des VSE schlägt die Gutheissung der Halbjahresrechnung 1.1.–30.6.2007 der ER vor. Die Versammlung heisst die Halbjahresrechnung ER 1.1.–30.6.2007 einstimmig gut.

Trakt. 7.2: Entlastung des Vorstandes der ER

Die Revisionsstelle des VSE schlägt die Déchargeerteilung an die verantwortlichen Organe der ER vor. Die Generalversammlung, unter Beachtung der für die Vorstandsmitglieder der ER geltenden Ausstandsregelung, erteilt den verantwortlichen Organen der ER für das erste Geschäftshalbjahr 2007 einstimmig Entlastung.

Trakt. 8: Festsetzung des Betrags pro Beitragseinheit für die Mitgliederbeiträge 2008

Der Präsident entschuldigt sich für den Druckfehler in der in der Einladung enthaltenen Erklärung zum Traktandum 8, die 1,83 CHF anstatt der beabsichtigten 1,87 CHF als Antrag für den Faktor z ausweist. Der Vorstand beantragt, den Betrag je Beitragseinheit für die Berechnung der Mitgliederbeiträge der Branchenmitglieder gegenüber dem Vorjahr nicht zu verändern und den Faktor z für das Jahr 2008 bei 1,87 CHF zu belassen. Die Versammlung heisst den Antrag des Vorstandes, den Wert der Beitragseinheit für die Berechnung der Branchenmitgliederbeiträge gegenüber dem Vorjahr nicht zu verändern und den Faktor z für 2008 bei 1,87 CHF zu belassen, einstimmig gut.

Trakt. 9: Wahlen

Trakt. 9.1: Präsident

Der Vizepräsident, Dr. Conrad Ammann, beantragt der Generalversammlung die Wiederwahl des amtierenden Präsidenten, Herrn Nationalrat Dr. Rudolf Steiner, für die

Amtsperiode 2007–2010. Herr Dr. Rudolf Steiner wird von der Generalversammlung einstimmig und mit Applaus für die Amtsperiode 2007–2010 als Präsident des Vorstands wiedergewählt.

Trakt. 9.2: Mitglieder des Vorstands

Die Herren Marold Hofstetter, Officine Idroelettriche della Maggia SA, Locarno, Gian Franco Lautario, Industrielle Betriebe Interlaken, Heinz Saner, Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, Mauro Suà, Azienda Municipalizzate, Bellinzona, Dr. Manfred Thumann, Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden, Pierre-Alain Urech, Romande Energie SA, Morges, und Philippe Virdis, Groupe E SA, Fribourg, werden in globo für die Amtsperiode 2007–2010 einstimmig wiedergewählt. Für die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder, die Herren Dr. W. Gansner, Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen, C. Madörin, Société Electrique du Châtelard S.A., Vallorbe, und Dr. P. Rossi, Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona, werden die folgenden zur Neuwahl vorgeschlagenen Herren in globo für die Amtsperiode 2007–2010 einstimmig gewählt: Dr. Urs Rengel, CEO Elektrizitäts-

werke des Kantons Zürich, Zürich, Dieter Gisiger, Leiter Société Electrique Intercommunale de la Côte SA, Gland, und Reto Brunett, Direktor Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona.

Trakt. 9.3: Revisionsstelle

Die Versammlung heisst einstimmig den Antrag gut, das Mandat der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2008 erneut an die BDO Visura, Aarau, zu übertragen. Der Vertreter der BDO Visura erklärt die Annahme der Wahl und dankt für das Vertrauen.

Trakt. 10: Anträge von Mitgliedunternehmen

Der Vorstand hat unter diesem Traktandum keine Mitteilungen zu machen, auch seitens der Mitgliedunternehmen sind keine schriftlichen Anträge eingegangen.

Trakt. 11: Verschiedenes

Die 119. (ordentliche) Generalversammlung des VSE findet am 25. September 2008 in Lausanne statt. Nach der Behandlung des letzten Traktandums schliesst der Präsident, Herr Nationalrat Dr. Rudolf Steiner, den formellen Teil der Generalver-

sammlung und dankt den Mitgliedern für ihr Kommen und die wertvolle Mitarbeit. Anschliessend beehtet der Präsident des Grossen Stadtrates Luzern, Herr Beat Züsli, den VSE mit einer Grussadresse. Im darauffolgenden Referat orientiert Dr. Beat Kappeler über «Des Schweizers Mühe mit Monopolen und der Weg hinaus», bevor der Präsident des VSE der CKW für den anschliessenden Apéro und der Stadt Luzern für das Gastrecht dankt.

Aarau, 19. September 2007

Der Präsident:
Dr. Rudolf Steiner

Der Protokollführer:
Josef A. Dürr,
Direktor VSE



Procès-verbal de la 118^e Assemblée générale ordinaire de l'AES du mercredi 19 septembre 2007 à 14 h, au Centre de culture et de congrès de Lucerne

Après avoir salué les participants, à l'issue de son allocution et après l'exposé du directeur de l'AES, Monsieur Josef A. Dürr, le président de l'AES, Monsieur Rudolf Steiner, Conseiller national, Olten, ouvre la 118^e Assemblée générale ordinaire de l'AES. Il constate que l'invitation avec mention de l'ordre du jour a été publiée dans les délais dans le Bulletin SEV/AES n° 14/2007 du 10 août 2007, ainsi qu'au moyen du courrier du 28 août 2007. Le bilan et les comptes de l'AES pour l'exercice 2006, ainsi que le rapport de l'organe de révision BDO Visura, Aarau, figurent dans le Bulletin SEV/AES n° 14/2007 du 10 août 2007. Suivant la proposition du président, l'Assemblée générale approuve l'ordre du jour et décide d'effectuer les votes à main levée conformément à l'article 11 des statuts. Le président informe que sur un total de 412 membres de la branche totalisant 2380 voix, 115 membres avec 1460 voix, c'est-à-dire 61,3% des voix, sont présents ou représentés dans la salle. L'ordre du jour ne

comprend aucun point exigeant la majorité absolue. L'Assemblée générale atteint le quorum indépendamment du nombre de membres présents ou représentés.

Point 1: Nomination de deux scrutateurs et du secrétaire de l'assemblée

Messieurs Hans Achermann, EGL Dietikon, et Charles Gyger, CKW Lucerne, sont désignés comme scrutateurs et Monsieur Josef A. Dürr, directeur de l'AES, Aarau, comme secrétaire de l'assemblée.

Point 2: Procès-verbal de la 117^e Assemblée générale (extraordinaire) du 19 juin 2007 à Olten

Le procès-verbal de la 117^e Assemblée générale extraordinaire du 19 juin 2007 à Olten, publié dans le Bulletin SEV/AES n° 14/2007 du 10 août 2007, est approuvé à l'unanimité.

Point 3: Approbation du rapport annuel 2006

Le rapport du Comité sur l'exercice 2006, publié dans le Bulletin SEV/AES n° 11-12/2007 du 6 juillet 2007, est approuvé à l'unanimité.

Point 4: Approbation des comptes de l'AES pour l'exercice 2006

Les comptes 2006 de l'AES, ainsi que le rapport de l'organe de révision ont été publiés dans le Bulletin SEV/AES n° 14/2007 du 10 août 2007. Le bilan de l'AES au 31.12.2006 atteint la somme de 2020000 CHF. Les produits s'élèvent à 9066000 CHF et les charges à 9512000 CHF; l'excédent des charges est de 446000 CHF. Le représentant de l'organe de révision, que le président remercie de son activité au nom du Comité, propose d'approuver les comptes de l'AES pour 2006. L'Assemblée approuve à l'unanimité les comptes de l'AES pour l'exercice 2006.

Point 5: Approbation des comptes du PSEL pour l'exercice 2006

Les comptes 2006 du PSEL ainsi que le rapport de l'organe de révision ont été publiés dans le Bulletin SEV/AES n° 14/2007 du 10 août 2007. Le bilan du PSEL au 31.12.2006 atteint la somme de 2960000 CHF. Le compte des pertes et profits présente avec des recettes totales de 511000 CHF et des charges totales de 519000 CHF un excédent des charges de 8000 CHF. Le PSEL présente donc à la fin 2006 un capital propre de 258000 CHF. L'organe de révision propose d'approuver les comptes du PSEL pour 2006.

L'Assemblée approuve à l'unanimité les comptes du PSEL pour l'exercice 2006.

Point 6: Décharge au Comité et à la direction

Décharge est donnée à l'unanimité aux organes responsables pour l'exercice 2006, en tenant compte des règles de récusation applicables aux membres du Comité.

Point 7: Comptes semestriels des Electriciens Romands

Suite à la décision de l'Assemblée générale extraordinaire du 19 juin 2007, l'AES a repris les ER par fusion d'absorption. Par la fusion inscrite au registre commercial le 26 juin 2007, l'AES a repris automatiquement tous les droits et devoirs des ER. Depuis les comptes annuels des ER pour 2006 jusqu'à la décision de fusion, la situation financière des ER n'a subi aucun changement fondamental. La loi n'exige pas de bilan intermédiaire. Le Comité des ER a demandé à l'AES d'établir des comptes intermédiaires au 30 juin 2007, de les faire approuver lors de l'assemblée ordinaire de l'AES et de donner formellement décharge au Comité des ER. L'AES donne suite à cette demande.

Point 7.1: Approbation des comptes des ER du 1.1. au 30.6.2007

Les comptes semestriels des ER pour la période du 1.1. au 30.6.2007 étaient annexés à l'invitation du 28 août 2007 à l'AG. L'organe de révision de l'AES propose d'accepter les comptes semestriels des ER pour la période du 1.1. au 30.6.2007. L'assemblée accepte à l'unanimité les comptes semestriels des ER pour la période du 1.1. au 30.6.2007.

Point 7.2: Décharge au Comité des ER

L'organe de révision de l'AES propose de donner décharge aux organes responsables des ER. Décharge est donnée à l'unanimité aux organes responsables des ER pour le premier semestre de 2007, en tenant compte des règles de récusation applicables aux membres du Comité des ER.

Point 8: Fixation du montant de l'unité de cotisation pour les cotisations de l'année 2008

Le président s'excuse pour l'erreur qui s'est glissée dans l'explication contenue dans l'invitation au point 8. La proposition pour le facteur z n'est pas 1.83 CHF mais 1.87 CHF. Le Comité demande de ne pas modifier le montant de l'unité de cotisation des membres de la branche par rapport à l'année dernière et de le maintenir à 1.87 CHF pour l'année 2008. L'assemblée approuve à l'unanimité la proposition du Comité de ne pas modifier l'unité de cotisation pour le calcul des cotisations des membres de la branche et de maintenir le facteur z pour 2008 à 1.87 CHF.

Point 9: Nominations

Point 9.1: Président

Le vice-président, D' Conrad Ammann, demande à l'Assemblée générale de réélire le président, Monsieur Rudolf Steiner, Conseiller national, pour le mandat 2007–2010. L'assemblée réélit à l'unanimité Monsieur Rudolf Steiner en tant que président de l'association pour le mandat 2007–2010 et l'applaudit bien fort.

Point 9.2: Membres du Comité

Messieurs Marold Hofstetter, Officine Idroeletriche della Maggia SA, Locarno, Gian Franco Lautanio, Industrielle Betriebe Interlaken, Heinz Saner, Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten, Mauro Suà, Azienda Municipalizzate, Bellinzona, D' Manfred Thumann, Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden, Pierre-Alain Urech, Romande Energie SA, Morges, et Philippe Virdis, Groupe E SA, Fribourg, sont réélus in globo et à l'unanimité pour la période 2007–2010. Pour les trois membres qui quittent le Comité, Messieurs D' W. Gansner, Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen, C. Madörin, Société Electrique du Châtelard S.A., Vallorbe, et D' P. Rossi, Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona, l'assemblée élit in globo et à l'unanimité les personnes proposées pour le mandat 2007–2010: D' Urs Rengel, CEO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich, Dieter Gisiger, directeur de la Société Electrique Intercommunale de la Côte SA, Gland, et Reto Brunett, directeur d'Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona.

Point 9.3: Organe de révision

L'assemblée accepte à l'unanimité la proposition d'attribuer à nouveau le mandat d'organe de révision pour l'exercice 2008 à BDO Visura, Aarau. Le représentant de BDO Visura accepte le mandat et remercie l'assemblée de la confiance qu'elle lui témoigne.

Point 10: Propositions de membres

Le Comité n'a ici rien à communiquer. De plus, aucun membre n'a soumis de propositions dans les délais prévus à cet effet.

Point 11: Divers

La 119^e assemblée générale (ordinaire) de l'AES aura lieu le 25 septembre 2008 à Lausanne. A la suite du dernier point, le président, D' Rudolf Steiner, Conseiller national, clôt la partie formelle de l'Assemblée générale et remercie les membres d'être venus ainsi que de leur précieuse collaboration. Puis, le président du grand conseil municipal de Lucerne, Monsieur Beat Züsli, souhaite la bienvenue à l'AES. La parole est ensuite donnée à Beat Kappeler pour son exposé intitulé «Les Suisses et leurs monopoles: quelle issue» à la suite duquel le président de l'AES remercie les CKW pour l'apéritif offert à la suite et la ville de Lucerne de son accueil.

Aarau, le 19 septembre 2007

Le Président:
D' Rudolf Steiner

Le secrétaire:
Josef A. Dürr,
directeur de l'AES

Planung neuer Kernkraftwerke geht in die nächste Runde

Ende 2007 gründeten Axpo und BKW eine gemeinsame Gesellschaft zur Planung von zwei Kernkraftwerken (KKW). Die beiden Partner haben sich darauf geeinigt, die beiden Ersatz-Kernkraftwerke an den Standorten Beznau und Mühleberg zu planen, und unterbreiteten der Atel ein Beteiligungsangebot. Atel hingegen arbeitet weiter an einer Vorstudie für ein allfälliges Projekt in der solothurnischen Region Gösgen.

«Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel)», so der Stromkonzern in einer Medienmitteilung Mitte Dezember, «nimmt von der Absicht der Axpo Gruppe und der BKW FMB Energie AG Kenntnis, die Planungsarbeiten für zwei neue Kernkraftwerke in Mühleberg und Beznau aufzunehmen.» Atel sei davon überzeugt, dass die Schweiz zwei bis drei Kernkraftwerke brauche. Diese sollen an den am besten geeigneten Standorten geplant und gebaut werden. Das Solothurner Niederamt würde dazu gute Voraussetzungen bieten. Mehrheitsaktionär mit 40 % Anteil am bestehenden Kernkraftwerk Gösgen ist die Atel. Axpo und BKW hingegen wollen sich auf die bisherigen Standorte Mühleberg (BKW) und Beznau (NOK) konzentrieren. Dies insbesondere darum, weil ab 2020 die beste-

henden KKW ersetzt werden müssen, die Reaktoren von Mühleberg und Beznau werden in der Schweiz als erste vom Netz gehen. Die bestehenden KKW in Leibstadt und Gösgen haben noch wesentlich längere Laufzeiten.

Beteiligung der Atel noch offen

Die an Mühleberg und Beznau beteiligten Axpo-Konzerngesellschaften Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) und Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) sowie die BKW FMB Energie AG (BKW) haben eine Planungsgesellschaft unter dem Namen Resun AG mit Sitz in Aarau gegründet. An der Gesellschaft beteiligt sind die BKW mit 31,25 % sowie die NOK mit 57,75 % und die CKW mit 11 %. Die Partner behalten sich vor, zu einem

späteren Zeitpunkt weitere Partner in die Gesellschaft aufzunehmen. Dafür kommen neben grossen Strombezügen aus der Industrie auch Endverteilern und Staatsbetriebe in Frage. Ein Angebot zur Beteiligung haben die Partner bereits der Atel unterbreitet. Ein konkretisiertes Angebot, so Atel, liege allerdings noch nicht vor. Gespräche über ein gemeinsames Vorgehen hätten zwar stattgefunden, seien aber noch nicht abgeschlossen, sondern befänden sich in der Phase der Konkretisierung. Atel sei nach wie vor offen, mit Axpo und BKW über eine substanzielle Beteiligung zu verhandeln – mit dem Ziel, dass Atel ihre Lieferverpflichtungen langfristig absichern könne. Das Problem des drohenden Versorgungsgengpasses würde die ganze Schweiz betreffen.

Standortfrage noch nicht geklärt

Auch wenn sich die Stromkonzerne in der Standortfrage noch nicht gefunden haben, Einigkeit herrscht dahingehend, dass neben Ersatz-Kernkraftwerken auch die Förderung von Energieeffizienz, Wasserkraft und neuen erneuerbaren Energien zentrale Aspekte der künftigen Schweizer Stromversorgung sind. (axpo/atel/bkw/sh)

75 % de puissance hydraulique de plus envisagée à Veytaux

Les Forces Motrices Hongrin-Léman SA (FMHL), propriétaires de l'aménagement hydroélectrique comprenant le barrage de l'Hongrin et la centrale de Veytaux, prévoient d'augmenter la puissance des installations existantes de 75 %, soit de 180 MW. Encore en phase d'étude, ce projet d'optimisation hydraulique pourrait être mis à l'enquête en 2008 déjà.

Les Forces Motrices Hongrin-Léman disposent d'un aménagement hydroélectrique de pompage-turbinage. L'originalité de l'installation consiste à turbiner l'eau du barrage de l'Hongrin dans la centrale de Veytaux située 800 mètres plus bas et d'inverser le processus en période de faible consommation d'électricité. L'eau du Léman est alors pompée et stockée dans le lac d'accumulation de l'Hongrin pour être ensuite utilisée aux heures de pointe où la demande est la plus forte.

Un complément indispensable aux nouvelles énergies renouvelables

Le projet d'augmenter la puissance de FMHL répond à une demande croissante

en énergie de réglage, soit celle nécessaire pour équilibrer le niveau de production à la consommation aux heures de pointe. Cette demande accrue sur les marchés européens s'explique notamment par le développement de nouvelles énergies renouvelables telles que l'éolienne ou le solaire. Directement dépendantes des conditions météorologiques, ces installations enregistrent une production irrégulière qui doit être complétée par un apport en énergie de réglage. Avec leurs barrages, les centrales hydroélectriques de pompage-turbinage, véritable stock d'énergie injectable en tout temps sur le réseau, offrent une solution immédiate et efficace pour combler ces baisses de production.

Une optimisation des installations existantes

L'un des avantages de ce projet consiste à optimiser un aménagement existant. Le barrage de l'Hongrin, tout comme la galerie d'aménée et le puits blindé, ne subiront aucune modification. Une adaptation souterraine de la cheminée d'équilibre devra être réalisée. Parallèlement, une caverne sera construite à proximité immédiate de celle existante à Veytaux afin d'y installer de nouvelles turbines de pompage-turbinage d'une puissance supplémentaire de 180 MW, alors que la centrale actuelle a une puissance de 240 MW. Le projet devrait porter sur un budget de l'ordre de CHF 220 millions.

La décision définitive sur le projet interviendra au terme des différentes études en cours et fera l'objet d'une communication détaillée courant 2008. (EOS/sh)

Abonax AG mit neuem Partner

Die im Oktober 2006 von der BKW FMB Energie AG (BKW) gegründete Stromkooperations- und Vertriebsgesellschaft Abonax AG hat in ihrem ersten Geschäftsjahr die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) als Partner gewinnen können. Der Beitritt der LKW – die bereits über Markterfahrung verfügen – stärkt die Abonax AG wesentlich. Das wirtschaftliche Kooperations- und Partnerschaftsmodell der Abonax AG kombiniert die unternehmerische Eigenständigkeit der Partner mit den Vorteilen und Stärken eines Verbunds. Dank diesem Modell kann den regionalen Begebenheiten und spezifischen Kundenansprüchen Rechnung getragen werden. Die LKW ziehen Nutzen aus der gemeinsamen Strombeschaffung, die über die Handelsplattform der BKW abgewickelt wird. (Abonax/sh)

CKW nutzt Opportunitäten im Strommarkt

Die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) stärkt ihre Ertragskraft weiter und bestätigt die profitable Entwicklung. CKW steigerte das Unternehmensergebnis um 26,9 % auf 196,5 Mio. CHF. Diese Steigerung basiert vor allem auf der geschickten Nutzung der Opportunitäten im internationalen Strommarkt und dem optimierten Einsatz der Produktionskapazitäten von CKW. Daneben beeinflussten zwei Sondereffekte das um 15,7 % auf 212,5 Mio. CHF gestiegene Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT): Die Neubeurteilung von Rückstellungen begünstigte durch eine Auflösung von 68 Mio. CHF das Betriebsergebnis. Die einmaligen Aufwendungen von 19,5 Mio. CHF für den Wechsel vom Leistungs- in das Beitragsprimitiv der Pensionskasse belasteten das Betriebsergebnis. Den Stromabsatz steigerte CKW durch die vermehrte Handelsaktivität um 1,8 % auf 5703 Mio. kWh. Die Gesamtleistung reduzierte sich um 1,7 % auf 726,6 Mio. CHF. Die CKW-Gruppe verbesserte die EBIT-Marge von 24,8 auf 29,2 %. Dieses Resultat verdeutlicht die strategische Positionierung von CKW. Der Energiedienstleister hat die hohe Verfügbarkeit seiner Produktionskapazitäten und die Entwicklung des internationalen Strommarktes bestmöglich genutzt. So realisierte CKW eine gute Marge in einem Markt, der von sehr volatilen Preisen auf einem anhaltend hohen Niveau geprägt ist. Das Unternehmen verfügt mit rund 1 Mrd. CHF über einen soliden Anteil des Eigenkapitals von 68,3 % an der Bilanzsumme. Der Gewinn je Aktie beträgt 32,99 CHF und stieg um 27,6 % gegenüber 2005/06. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Dividende von 9 CHF je Aktie. (CKW/sh)

100 Jahre EKS wirft seine Schatten voraus

Das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS AG) erhielt kürzlich auch vom Kanton Zürich die Baufreigabe für das Projekt «Licht am Rhein». Ein anspruchvolles Bewilligungsverfahren nimmt somit für die EKS AG ein glückliches Ende. EKS AG feiert im Jahr 2008 ihr 100-jähriges Firmenjubiläum. Aus Anlass dieser Feier wird die aktuelle Beleuchtung des Rheinfalls durch eine moderne Anlage ersetzt. Der Ersatz der bestehenden Einrichtung ist als Geschenk an die Öffentlichkeit gedacht und geht nach Inbetriebnahme in das Ei-

gentum der Gemeinde Neuhausen über. Anfang Oktober 2007 erteilten die Behörden der EKS AG die Baubewilligung mit Auflagen. Diese betrafen insbesondere die Betriebszeiten, die Beleuchtung einzelner Objekte und den Einsatz insektenfreundlicher Leuchten. Zusammen mit dem Lichtkünstler Charles Keller, mit Vertretern der Gemeinde Neuhausen sowie Umweltexpererten beider Kantone konnten Lösungen gefunden werden, sodass per Ende November die Baufreigabe erteilt werden konnte. (EKS/sh)



Baufreigabe für «Licht am Rhein».

Andreas Widmer als künftiger CEO der WWZ gewählt

Der Verwaltungsratsausschuss der Wasserwerke Zug AG (WWZ) hat Andreas Widmer zum zukünftigen CEO der WWZ gewählt. Widmer ist in Luzern aufgewachsen und hat an der ETH Zürich das Studium eines Elektroingenieurs abgeschlossen. Er kann auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn bei CKW, Watt AG und Atel zurückblicken, wo er zurzeit als Leiter der Geschäftseinheit Markt Schweiz tätig ist. Er kennt sich im Energiesektor bestens aus und hat breite Erfahrung in Fragen der Marktoffnung.

Widmer wird im Frühsommer 2008 bei den WWZ eintreten und vorerst die vakante Funktion des Vertriebsleiters besetzen. Es ist geplant, dass er an der WWZ-Generalversammlung vom 30. April 2009 die Nachfolge des jetzigen WWZ-Direktors Hajo Leutenegger antreten wird. (WWZ/sh)

Führungswechsel in der Elektra Fraubrunnen

Per Ende Jahr ging bei der Elektra Fraubrunnen eine Ära zu Ende: Bruno Kronenthaler übergab die operative Leitung des in Jegenstorf domizilierten Stromversorgungsunternehmens an Andreas Zimmermann. Kronenthaler leitete die Elektra Fraubrunnen, welche als Genossenschaft 35 Gemeinden in den Kantonen Bern und Solothurn mit Strom versorgt, während 18 Jahren. Kronenthaler geht im Mai 2008 nach der Generalversammlung der Genossenschaft in Pension. Sein Nachfolger Zimmermann arbeitet seit 1. August für die Elektra Fraubrunnen und übernahm die operative Leitung per 1. Januar 2008. Der gelernte Elektroingenieur FH und dipl. Wirtschaftsingenieur aus Subingen arbeitete zuvor während 18 Jahren bei der Solothurner AEK Energie AG. (Elektra Fraubrunnen/sh)

news

Energiebewusstsein ermöglichen

Messsysteme für die Erfassung elektrischer Energie gibt es schon lange und sie werden dauernd dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Auch Geräte zur Messung der aktuellen Leistung und der aktuellen Lastprofile sind seit Langem auf dem Markt. Was laut EWB noch fehlt, ist ein kostengünstiges System, welches den aktuellen Lastgang veranschaulicht, sodass man mit diesen Informationen seinen elektrischen Energiebedarf optimieren kann. Die Lösung für diese Problematik sei ein System, welches die bereits vorhandenen Techniken geschickt zusammenfasse. Das Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs (EWB) hat mit seiner Elektroprojektierung ein solches System entwickelt.

Dazu wurde ein Embedded System verwendet, ein kleiner kostengünstiger PC. Durch ein einfaches Ersetzen der Hardwareplattform kann mit dem Fortschritt der Technologie Schritt gehalten werden. Die Fähigkeiten des Systems basieren auf einer selbst entwickelten Software, die aber auf einer hohen Abstraktionsebene aufsetzt, um eine möglichst geringe Abhängigkeit von der Hardware zu haben.

Das Embedded System EWB (ES-EWB) verbindet über verschiedenste Schnittstellen die unterschiedlichen Welten der Energieversorgungsunternehmen (EVU) mit derjenigen ihrer Kunden. Dabei beschränkt sich diese Lösung nicht nur auf die mit der Strommarktliberalisierung frei werdenden Grosskunden, sondern taugt für sämtliche Stromkunden. Durch den Einsatz des ES-EWB wird aus jedem Stromzähler ein «Lastprofilzähler», indem über eine dezentrale Struktur die «Intelligenz» beim Zähler platziert wird. Diese dezentrale Rechenleistung erlaubt einen bidirektionalen Zugriff, sodass Daten erfasst, aber auch Steuerbefehle abgesetzt werden können. Durch diese vor Ort vorhandene Autonomie können unterschiedliche Regelstrategien realisiert werden, sodass für das gesamte Netz unterschiedliche Optimierungen möglich werden. Denkt man da an die Energiebeschaffung mittels Fahrplan, lässt sich das Risiko der Ergänzungsenergie durch geschickte Handhabung der Last weitgehend reduzieren. Natürlich hat dieses System seinen Preis, der Nutzen wird sich indes am liberalisierten Strommarkt bemerkbar machen. Zudem wird sich die prognostizierte Stromverknappung auch auf das Energieverhalten der Konsumenten auswirken. (EWB/sh)

Weniger Transporte mit radioaktiven Abfällen

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) werden anstelle der schwach- und mittelradioaktiven Abfälle aus der Wiederaufbereitung von abgebrannten Brennelementen eine hinsichtlich Radioaktivität gleiche, aber volumenmäßig viel kleinere Menge an hochaktiven Abfällen in die Schweiz zurückführen. Sie hat dazu einen entsprechenden Vertrag mit der Wiederaufbereitungsanlage Sellafield (GB) unterzeichnet. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat nach Prüfung der technischen und rechtlichen Fragen dem Abtausch von radioaktiven Abfällen aus der Wiederaufbereitung grundsätzlich zugestimmt. Dank diesem Abtausch kann die Anzahl der Transporte von 13 auf 2 reduziert werden.

Gemäss Kernenergiegesetz müssen die in der Schweiz anfallenden radioaktiven Abfälle grundsätzlich in der Schweiz entsorgt werden. Dies gilt auch für die radioaktiven Abfälle, die bei der Wiederaufbereitung von verbrauchten Brennelementen anfallen. Durch den Abtausch (Substitution) der schwach- und mittelaktiven Abfälle mit einer volumenmäßig viel kleineren, aber hinsichtlich der Gesamttoxizität äquivalenten Menge an hochaktiven Abfällen wird dieser Grundsatz eingehalten. Die Grundlage für einen solchen Abtausch bildet ein Abkommen zwischen der Schweiz und

England aus dem Jahr 1983, dessen Gültigkeit 2007 von der britischen Regierung bestätigt wurde. Die technischen Aspekte und die korrekte Anwendung des dem Abtausch zugrunde liegenden Äquivalenzprinzips wurden sowohl von der britischen Regierung als auch von der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen HSK geprüft und bestätigt. Einen entsprechenden Vertrag hat die NOK mit dem Betreiber der Wiederaufbereitungsanlage Sellafield, der British Nuclear Fuels, unterzeichnet. Betreiber von Kernkraftwerken verschiedener Länder haben ähnliche Verträge abgeschlossen. Der Rücktransport der Abfälle ins zentrale Zwischenlager Würenlingen (Zwilag) erfolgt ab dem Jahr 2010. Später werden die Abfälle der geologischen Tiefenlagerung zugeführt. (Apxo/sh)



Zwischenlager Würenlingen (Zwilag).

Deutlich gesteigertes Unternehmensergebnis

Die EGL hat im Geschäftsjahr 2006/07 ihre strategischen Geschäftsfelder weiter ausgebaut und ihr Unternehmensergebnis um 82 % auf 449,4 Mio. CHF gesteigert. Bei einem leicht gestiegenen EBIT wurde das Unternehmensergebnis unter anderem von positiven Sondereffekten wie dem Verkauf der Beteiligung am Energieversorger Electricité de Strasbourg beeinflusst. Im Berichtsjahr ging das erste eigene Gas-Kombikraftwerk ans Netz. Auch für das neue Geschäftsjahr plant die EGL grosse Investitionen in strategische Projekte. Die EGL hat ihre Strategie als Asset-basierter Energiehändler auch im Geschäftsjahr 2006/07 kontinuierlich umgesetzt. Ihr erstes Gas-Kombikraftwerk in Italien ging Ende Mai ans Netz, und beim weiteren Aufbau eigener Assets erzielte das Unternehmen markante Fortschritte. Der Trend zur Verlagerung vom traditionellen physischen Stromabsatz hin zum Energiederivatehandel führte zu einer Reduktion des physischen Energieabsatzes auf 76,0 TWh (-2 %) und des ausgewiesenen Nettoumsatzes um 8 % auf 5890,4 Mio. CHF. Der Erfolg aus dem Handel mit Energiederivaten und Emissionszertifikaten konnte auf 89,4 Mio. CHF (+23 %) gesteigert werden. Der Energiebeschaffungs- und Warenaufwand sank um 10 % auf 5339,3 Mio. CHF. Für das Berichtsjahr ergibt sich eine Bruttomarge von 551,1 Mio. CHF (+26 %). Die Personalkosten betrugen 107,5 Mio. CHF (+29 %) und entwickelten sich damit unter Berücksichtigung der Steigerung des durchschnittlichen Personalbestandes auf 477 Pensen (+31 %) im Rahmen der Erwartungen. Die Zunahme des übrigen Betriebsaufwands (+46 %) ist auf den weiteren Ausbau der Organisation und diverser Projekte zurückzuführen. Die Abschreibungen in der Höhe von 34,6 Mio. CHF (+7 %) betreffen vorwiegend Netzanlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Der EBITDA der EGL Gruppe konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 22 Mio. CHF auf 330,7 Mio. CHF (+7 %) gesteigert werden, während sich der EBIT ebenfalls um 7 % auf 296,1 Mio. CHF erhöhte. Der Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften betrug 22,2 Mio. CHF (+13 %).

Damit die EGL das Portfolio eigener Assets auf- und ausbauen und sich in neuen Geschäftsfeldern engagieren kann, sind weiterhin hohe Investitionen notwendig. Daher beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Dividende von 18 CHF pro Aktie auszuschütten. (EGL/sh)

Participation dans une centrale à charbon prévue par Electrabel

BKW FMB Energie SA (FMB) renforce sa présence en Allemagne. Elle acquiert une participation minoritaire dans une centrale à charbon prévue par Electrabel Deutschland AG (Electrabel).

FMB acquiert une part de 33 %, soit près de 240 MW, dans un projet de la société Electrabel concernant une centrale à charbon au Nord de l'Allemagne. Electrabel prévoit actuellement de construire une centrale à charbon sur trois sites. FMB s'intéresse notamment à l'installation de Wilhelmshaven. L'installation présentera un rendement énergétique de 46 % et disposera d'une technologie de pointe dans ce domaine. L'objectif de FMB est de renforcer ses capacités de production ainsi que ses activités de vente en Allemagne avec sa propre production. La participation de FMB dans ce partenariat représente un investissement de près de 430 millions d'euros. Cette coopération doit obtenir l'aval des autorités de la concurrence compétentes.

Le groupe belge Electrabel est présent sur le marché allemand via la société Electrabel Deutschland AG (Electrabel), dont le siège est à Berlin. La société couvre les domaines de la production, de la vente et du négoce d'électricité ainsi que de l'exploitation des réseaux, du gaz naturel, de la production de chaleur et des prestations énergétiques. Electrabel compte parmi ses clients des industries, des institutions publiques, des services industriels et des fournisseurs régionaux. En coopération avec les services industriels de Saarbrücken et de Gera, Electrabel approvisionne plus de 250 000 particuliers en électricité, gaz et chaleur dans les régions du sud-ouest et du centre de l'Allemagne. En 2006, la société Electrabel, qui emploie 223 personnes, a généré un chiffre d'affaires de 673 millions d'euros. (FMB/sh)

Hohe Produktion in den Kernkraftwerken

Im Jahr 2007 erzielte das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) mit einer Nettoenergieerzeugung von 8,16 Mrd. kWh (2006: 8,10 Milliarden kWh) eine neue Rekordproduktion. Das Werk lieferte während 8313 Stunden (2006: 8230 Stunden) Strom ans Netz. Der unterbruchslose Betrieb und die kurze Revisionszeit trugen entscheidend zur hohen Produktion bei. Das Kernkraftwerk Mühleberg hat im Jahr 2007 mit brutto 3010 Mio. kWh die zweithöchste Stromproduktion seit der Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 1972 erzielt. Das Spitzenresultat des KKM ist auf den guten Zustand und auf die gute Auslastung der Anlage zurückzuführen. Das KKM ist dank ständiger Modernisierung der Anlagekomponenten für den Langfristbetrieb gerüstet. Die Netto-Elektrizitätsproduktion im Kernkraftwerk Beznau erreichte im Jahr 2007 erneut die Grenze von 6 Mrd. kWh und damit die guten Ergebnisse der Vorjahre. Diese Strommenge entspricht etwa dem privaten Haushalt-Stromverbrauch von zweieinhalb Millionen Menschen in einem Jahr. Diese hohe Produktion liess sich erbringen, weil seit Jahresbeginn keine Störungen von Belang eintraten und weil die Revisionsabstellungen in der geplanten Dauer abgewickelt werden konnten. (KKG/BKKW/Axpo/sh)



Beznau: Strom für 2,5 Mio. Haushalte in einem Jahr.

Neuer Rekord bei der Windstromproduktion

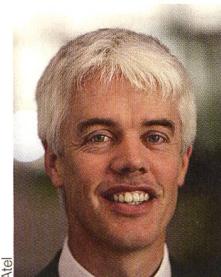
Das von der BKW FMB Energie AG geführte grösste schweizerische Windkraftwerk der Juvent SA im Berner Jura verzeichnet im Jahr 2007 mit seinen acht grossen Windturbinen mit einer Produktion von rund 9,7 Mio. kWh Windstrom einen neuen Rekord. Damit wurde der Vorjahreswert infolge besserer Windverhältnisse um 6 % übertroffen. Die Produktion 2007 entspricht etwa dem durchschnittlichen Jah-

resverbrauch von 3200 Haushalten. Im vergangenen Jahr trieb die Juvent SA den weiteren Ausbau des Windkraftwerks sowohl im Gebiet der bestehenden Anlage auf dem Mont-Crosin und Mont-Soleil sowie in der Gemeinde Le Peuchapatte im Kanton Jura voran.

Eine im vergangenen Jahr im Einvernehmen mit der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz erstellte Studie hat auf-

Thomas Ruckstuhl wird Leiter Asset Trading

Der Verwaltungsrat der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten, hat Thomas Ruckstuhl auf den 1. Januar 2008 zum neuen Leiter der Geschäftseinheit Asset Trading ernannt. Die Ernennung steht im Zusammenhang mit der Umstrukturierung



Thomas Ruckstuhl.

des Handelsgeschäfts innerhalb der Atel-Gruppe. Um der wachsenden Bedeutung des Handelsgeschäfts Rechnung zu tragen, wird aus der ehemaligen Geschäftseinheit Trading der neue Geschäftsbereich Trading & Services. Dieser wird ad interim von CEO Giovanni Leonardi geführt. Der Verwaltungsrat hat als neuen Leiter der Geschäftseinheit Asset Trading, als Teil des Geschäftsbereiches Trading & Services, Thomas Ruckstuhl gewählt.

Ruckstuhl arbeitet seit rund 10 Jahren bei Atel. In den vergangenen drei Jahren leitete er das Asset Trading bei Atel Trading. Er bekleidete also dieselbe Funktion, für die er seit 1. Januar 2008 als Geschäftseinheitsleiter verantwortlich ist. Ruckstuhl bildete sich an der ETH in Zürich als Elektroingenieur aus und schloss ein Nachdiplomstudium in Betriebswissenschaften ab. (Atel/sh)

KVR macht sich fit für die nächsten 40 Jahre

Die Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR) wird in den nächsten Jahren rund 53 Mio. CHF in die Erneuerung der Kraftwerksanlagen investieren. Die Kavernenzentrale Sedrun wird zwischen 2009 und 2011 einer umfangreichen Erneuerung unterzogen. An der KVR ist die Nordostschweizerische Kraftwerke AG, ein Unternehmen der Axpo, zu 81,5 % beteiligt. Die Anlagen des Kraftwerks Sedrun der KVR sind seit 1962 in Betrieb. Nach gut 40 Jahren und ungefähr in der Mitte der Konzessionszeit drängt sich eine umfassende Erneuerung auf. Sowohl die mechanischen Komponenten als auch die elektrischen und elektronischen Einrichtungen werden auf den neuesten Stand der Technik gebracht. So werden die Pelton-

turbinen mit neuen Laufrädern ausgerüstet. Damit wird deren Wirkungsgrad optimiert. Die Generator-Statoren und Transformatoren werden ebenfalls aus Altersgründen ersetzt. Mit dem Einbau einer neuen Leittechnik für die Überwachung und Steuerung der Maschinengruppen wird das Kraftwerk auf den heutigen Stand der Technik gebracht. Darüber hinaus werden auch angrenzende Komponenten und Systeme sowie der bestehende Netzanschluss 220 kV erneuert. Damit steht dem Kraftwerk Sedrun das grösste Erneuerungsvorhaben seit der Inbetriebnahme bevor.

Das Projekt ist in den vergangenen Monaten ausgearbeitet worden. Die verschiedenen Lose wurden öffentlich ausgeschrieben,

die ersten Vergaben stehen kurz bevor. Die Herstellung der einzelnen Komponenten beginnt in den kommenden Monaten, damit im Sommer 2009 mit den ersten Umbauarbeiten begonnen werden kann. Die KVR nutzt die Wasserkräfte des Vorderrheins und seiner Zuflüsse in einem Einzugsgebiet von über 315 km² und betreibt die bedeutendsten Hochdruck-Speicherkraftwerke der Schweiz. Die Anlagen sind zwischen 1956 und 1968 erbaut worden und erreichen heute eine durchschnittliche Jahresproduktion von 840 Mio. kWh bei einer Turbinenleistung von über 330 MW. (Axpo/sh)



Axpo
Ansicht Maschinengruppen (grün: Turbine und obere Einlaufrohre; rechts: Schalttafel mit Maschinensteuerung).

Konzession für Pumpspeicherwerk ist rechtskräftig

Die zur Axpo-Tochtergesellschaft Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) gehörende Kraftwerke Linth-Limmern AG kann in Linthal ein neues Pumpspeicherkraftwerk bauen. Gegen die vom Glarner Landrat erteilte Konzession für das Projekt «Linthal 2015» sind keine Einsprüche eingegangen. Die Konzession ist damit rechtskräftig. Die NOK plant die Erweiterung der bestehenden Anlage am Limmernsee. Für rund 1,4 Mrd. CHF soll der höher gelegene Muttsee mittels Pumpturbinen mit dem Limmernsee verbunden werden. Damit wird eine zusätzliche Kapazität von 1000 MW Turbinenleistung und 1000 MW Pumpleistung zur Verfügung stehen. Die umsichtige Planung und die rechtzeitige Einbindung aller Betroffenen in einen konstruktiven Dialog haben wesentlich zum Erfolg des Projekts beigetragen. Der Glarner Landrat (Kantonsparlament) hatte die Konzessionerteilung für das Projekt in Linthal Ende Oktober 2007 mit grossem Mehr gutgeheissen. Anschliessend war die Konzession während mehrerer Wochen öffentlich aufgelegen. Die Konzessionsnehmer werden Anfang 2008 formell über die Annahme der Konzession entscheiden. (Axpo/sh)

L'offre d'échange est bouclée

Atel Holding SA a bouclé le processus d'échange des actions de la société Aar et Tessin SA d'Electricité contre des actions d'Atel Holding SA. Les actionnaires d'Atel ont été indemnisés en espèces pour les fractions d'actions excédentaires. L'offre publique d'échange publiée le 12 novembre 2007 a ainsi pu être menée à terme avec succès, Atel Holding SA détenant désormais 99,82 % des actions Atel. Par ailleurs, des mesures ont maintenant été engagées pour permettre à Atel Holding SA d'obtenir le contrôle total d'Atel. Il s'agit, selon la loi sur les Bourses, d'une déclaration de nullité des 0,18 % d'actions Atel qui n'ont pas été échangées, ainsi que du retrait des actions Atel de la cote du SWX Swiss Exchange. Cette procédure pourra vraisemblablement être bouclée au milieu de l'année 2008. Les mesures visant de préparer le rapprochement, en particulier l'évaluation des actifs, ont également été mises en route. Un objectif intermédiaire important a été atteint avec la simplification, désormais réalisée, des structures de l'actionnariat et la création en parallèle d'une holding. La création de cette holding est un préalable nécessaire au rapprochement avec EOS et, le cas échéant, les activités du groupe EDF en Suisse, rapprochement qui donnera naissance à la première société énergétique suisse à orientation européenne. (Atel/sh)

Ein grüner Computer ist jetzt im Handel

Axpo und Fujitsu Siemens Computers haben sich zu einer Kooperation entschlossen. Der neue Scaleo-Green-PC läuft mit Ökostrom. Martin Nussbaumer, Head of Consumer-Market bei Fujitsu Siemens Computers, erklärt: «Durch die Partnerschaft mit Axpo können wir den Kunden garantieren, dass genügend Naturstrom produziert wird, um seinen PC ein Jahr lang ökologisch zu betreiben.» Je mehr Kunden sich für den Scaleo-Green-PC entscheiden, desto mehr Naturstrom wird erzeugt. Axpo-Naturstrom ist in drei Varianten erhältlich: Als Naturstrom Blue (100 % Strom aus Wasserkraft aus mittleren und grösseren Werken), welcher auch für den Green PC verwendet wird; weitere erhältliche Varianten sind Naturstrom Azur (80 % aus Kleinwasserkraft, 18 % aus Biomasse und 2 %

aus Solarenergie) und Naturstrom Sky (50 % aus Kleinwasserkraft, 30 % aus Biomasse und 20 % aus Solarenergie). Axpo hat einen Naturstrom-Fonds aufgebaut, der innovative Projekte aus dem Bereich der neuen erneuerbaren Energien mit einem Rappen pro gelieferter Kilowattstunde fördert. Ein unabhängiger Beirat entscheidet über Investitionen in sinnvolle, zukunftsorientierte Projekte. Der Computer Scaleo Li 2405 «Green Edition» ist durch und durch ökologisch – von der Entwicklung bis zur Produktion, vom Transport bis zum Recycling. Durch Axpo ist sogar der Betrieb des energieeffizienten Gerätes umweltfreundlich. Neben den gesetzlichen Anforderungen erfüllt der Rechner weitgehende internationale und nationale Umweltnormen. (Axpo/sh)

EBM liefert «grüne» Wärme fürs Berner Oberland

Die EBM (Elektra Birseck Münchenstein) hat im Berner Oberland mit einer Wärmeanlage Fuss gefasst. Für die Firma Frutiger AG in Thun werden 48 Miet- und Eigentumswohnungen mit Wärme aus Holzpellets versorgt. Schweizweit betreut das Baselierte Unternehmen über 130 eigene und fremde Anlagen. Meist erfolgt ein sogenanntes Wärme-Contracting, dank dem der Kunde Zeit und Kosten spart: Hier übernimmt die EBM den gesamten Betrieb und Unterhalt der Heizung. Auch bei der neuesten EBM-Wärmeanlage im Berner Oberland schloss die EBM ein Contracting ab – in diesem Fall mit dem Bauunternehmen Frutiger AG. In Thun werden an der Freien Strasse insgesamt fünf Gebäude mit 48 Miet- und Eigentumswohnungen zentral mit umweltfreundlicher Wärme versorgt. Mit der Holzpellet-Feuerung können jährlich – im Vergleich zu einer herkömmlichen Ölheizung – über 150 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die Anlage ist ans Leitsystem der EBM angeschlossen und wird somit rund um die Uhr überwacht. In den letzten 20 Jahren investierte das Münchensteiner Unternehmen über 93 Mio. CHF in die ressourcenschonende Energieproduktion. So wird unter anderem bei der Versicherungsgesellschaft Concordia in Luzern aus einem Abwasserkanal Wärme (und im Sommer Kälte) gewonnen. (EBM/sh)

Neuer CEO von Energie Wasser Bern

Der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern hat Daniel Schafer zum neuen CEO gewählt. Er tritt per 1. Juni 2008 die Nachfolge von Kurt Bill an, welcher in Pension geht. Schafer war bisher im Management des Kraftwerkbaus Alstom tätig. Schafer wuchs in der Stadt Bern auf, wo er die Schulen besuchte. An der EPFL Lausanne absolvierte er ein Studium mit Fachrichtung Energietechnik zum Elektroingenieur. Anschliessend arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der ABB Kraftwerke AG, der heutigen Alstom. Zurzeit ist er als Managing Director Hydro Projects Europe und als Geschäftsführer der Alstom Hydro (Schweiz) AG tätig. In dieser Funktion ist er für die weltweite Projektierung und Erstellung von Wasserkraftwerken aus den europäischen Standorten von Alstom zuständig.

Kurt Bill übergibt die Führung von Energie Wasser Bern per 1. Juni 2008. Er wurde 1996 zum Direktor der damaligen Gas-, Wasser- und Fernwärmeverversorgung der Stadt Bern (GWB) gewählt. Im Juli 2002 wurden die GWB und das EWB (Elektrizitätswerk der Stadt Bern) aus der Stadtverwaltung ausgelagert und zum selbständigen öffentlich-rechtlichen Energieversorgungsunternehmen Energie Wasser Bern (EWB) zusammengeschlossen. Bill leitete diesen Prozess und führt das Unternehmen seither als CEO. (EWB/sh)

Preissteigerung in der Strombeschaffung

Per 20. Dezember 2007 führte die EBM neue Stromtarife ein. Anlass dazu sind die vom Gesetzgeber beschlossene Strommarktöffnung und die Teuerung bei der Beschaffung der elektrischen Energie. Das Stromgeschäft ist der wichtigste Bereich der EBM und aufgrund der vielschichtigen Anforderungen (ausreichende, kostengünstige und umweltschonende Bedarfsdeckung sowie Marktöffnung) eine grosse Herausforderung. Um die Beschaffungskosten zu optimieren, kauft die EBM die benötigte elektrische Energie unter anderem im Rahmen von langfristigen Energieleververträgen, welche relativ stabile Preise aufweisen. Anders präsentieren sich die Kosten für jene Energie, welche die EBM am offenen Markt beschaffen muss. Alleine in den letzten fünf Jahren haben sich die europäischen Marktpreise für Bandenergielieferungen von 3,8 Rp. um ein Vielfaches auf 9,4 Rp./kWh erhöht. Ursachen dafür sind die angeheizte Teuerung bei den für die Stromproduktion eingesetzten Primärenergieträgern Erdgas und Erdöl sowie die immer grösser werdende Differenz zwischen Angebot und Nachfrage. Folge davon sind stark erhöhte Beschaffungskosten. Deshalb sieht sich die EBM gezwungen, für alle Kunden die bisherigen Rabatte in der Höhe von rund 7 % zu streichen. Trotzdem liegt der neue Gesamtpreis für die elektrische Energie und die Netznutzung im Durchschnitt für alle Kunden noch immer gut 2 % unter dem Bruttopreis des Jahres 2007. Aufgrund der erwarteten hohen Teuerung bei der Strombeschaffung müssen Endverbraucher mit einem hohen Energiekostenanteil in Zukunft mit grösseren prozentualen Preiserhöhungen als solche mit einem kleinen Energiekostenanteil rechnen. Unter Berücksichtigung der Teuerung liegen die Strompreise im 2008 real immer noch gut 17 % unter dem bisherigen Tarif aus dem Jahre 1992. (EBM/sh)

Création de Groupe E Greenwatt SA

Groupe E renforce ses activités dans le domaine des énergies renouvelables et crée à cet effet une nouvelle filiale: Groupe E Greenwatt SA. La société a pour but de gérer des projets et de prendre des participations dans des ouvrages de production à partir de sources d'énergies renouvelables. La nouvelle filiale de Groupe E a son siège à Granges-Paccot. Déjà présent dans le domaine de la petite hydraulique, de la biomasse, du solaire et de l'éolien, Groupe E souhaite augmenter son volume d'activités et se positionner comme un acteur important sur ce marché. L'objectif fixé est d'atteindre la cible de 250 GWh à partir d'énergies renouvelables d'ici à 2030. Ceci correspond à une croissance de 10 GWh/an, soit la consommation de plus de 2500 ménages. Des projets avec des investissements d'environ CHF 350 millions sont prévus ces prochaines années. L'actionariat de Groupe E Greenwatt est actuellement 100% dans les mains de Groupe E SA, mais pourra, selon l'évolution des activités, s'ouvrir à d'autres partenaires.

La création de cette nouvelle société s'inscrit dans la tradition de Groupe E de s'engager dans le domaine des énergies renouvelables et du développement durable: Groupe E est propriétaire de dix aménagements hydroélectriques et il a des participations dans plusieurs centrales éoliennes et solaires. Il est également précurseur dans le domaine des pompes à chaleur.

De plus, l'objectif de Groupe E est d'innover vers les nouvelles technologies. Depuis trois ans la société s'engage à promouvoir l'hydrogène comme un des vecteurs énergétiques du futur. Grâce à la composition d'une source d'énergies renouvelables, d'un électrolyseur et d'une pile à combustible domestique, le système permet un stockage et une production propre d'électricité. C'est à cet effet que Groupe E a annoncé il y a deux mois, ensemble avec Swatch Group, la création d'une entreprise de développement et de production de systèmes d'énergies renouvelables. (Groupe E/sh)

Stephan Werner Döhler neuer Verwaltungsratspräsident

Die a.o. Generalversammlung der Zwi-schenlager Würenlingen AG (Zwilag) hat Stephan Werner Döhler zum neuen Verwaltungsratsmitglied und gleichzeitig zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt. Döhler folgt auf Manfred Thumann, der auf den 1. Oktober 2007 zum CEO der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) gewählt wurde. Döhler ist seit 1. November 2007 Leiter der Division Kernenergie bei der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG. (NOK/sh)



11^{es} Rencontres suisses de l'électricité

Pénurie d'électricité: quelles solutions?

Jeudi 28 février 2008 à Lausanne, Palais de Beaulieu, salle Albertville

Programme

09h30	Bienvenue et introduction	Josef A. Dürr, Directeur AES
09h35	Romande Energie: une stratégie d'approvisionnement responsable	Pierre-Alain Urech Directeur général Romande Energie SA
10h00	Eviter la pénurie en investissant en Suisse. – En Suisse?	Kurt Rohrbach Directeur général BKW FMB Energie SA
10h25	Réflexions d'un industriel face à l'avenir de la sécurité d'approvisionnement en Suisse	Christian Sticht Responsable bureau régional Suisse romande, ABB Suisse SA
10h50	Efficacité énergétique: potentiel et limites	Charles Weinmann Directeur Weinmann-Energies SA
11h15	Energies renouvelables et économies d'énergie: LA solution?	Anne-Catherine Ménétrey Ancienne Conseillère nationale VD, Les Verts
11h40	La pénurie peut-elle être évitée et à quel prix?	Maurice Chevrier Conseiller national VS, PDC
12h05	Discussion et questions	
12h30	Apéritif	

Entrée libre sur inscription uniquement.

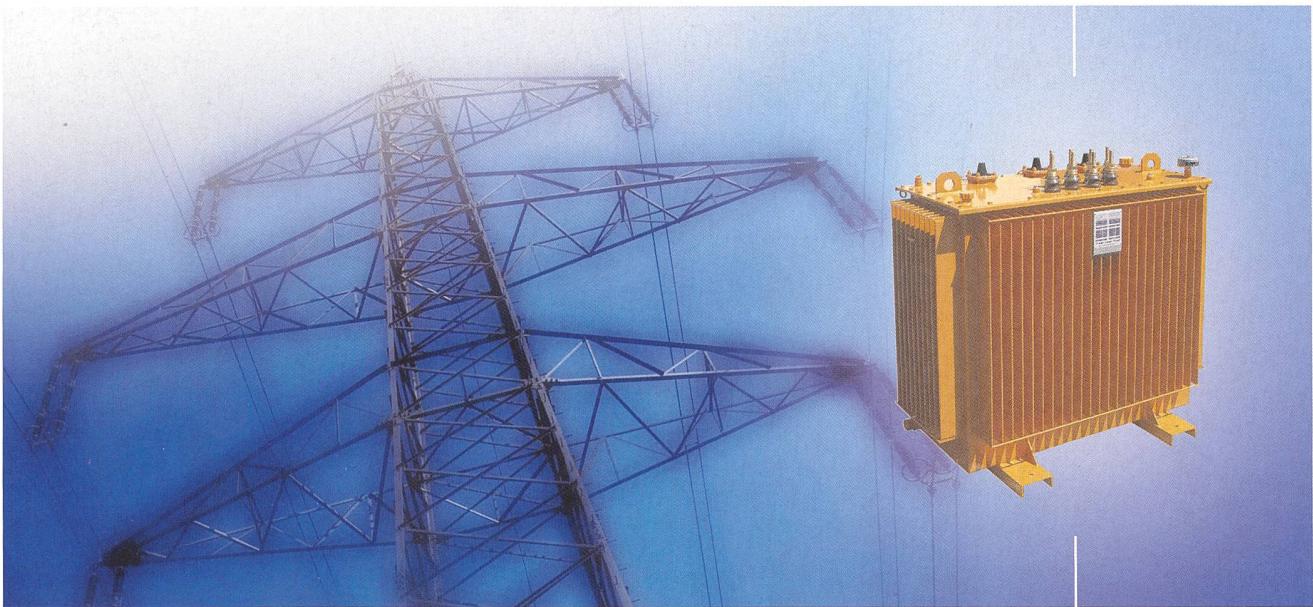
Pour tout renseignement et inscription:

Sarah Burkhard, tél. 021 310 30 30, sarah.burkhard@electricite.ch, www.electricite.ch

Votre billet d'entrée à Habitat-Jardin vous sera envoyé quelques jours avant la manifestation.

Avec le soutien de





Die einfache Lösung für Ihr NISV-Problem
– wir reduzieren die Felder an der Quelle
auf ein Minimum.

**RAUSCHER
STOECKLIN**

Rauscher & Stoecklin AG
Reuslistrasse 32, CH-4450 Sissach
T +41 61 976 34 66, F +41 61 976 34 22
info@raustoc.ch, www.raustoc.ch



 **Montagen AG^{TC}**

«Innovative Gesamtbauwerk-LÖSUNGEN»

MONTAGEN AG
Obere Fährhütte
CH-9477 Trübbach
Tel. +41 (0)81 783 31 00
www.montagen-ag.ch

- Spezialist im Stahlwasserbau:
Druckleitungen, Panzerungen,
Schützen, Wehren und Rechen
- Bau und Montage von Gross-
apparaten, Anlagen sowie
Rohrleitungssystemen



Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz

Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung als auch der bahn- und industrieigenen Kraftwerke (Selbstproduzenten). Quelle: Bundesamt für Energie.

Production et consommation d'énergie électrique en Suisse

Les chiffres ci-dessous concernent à la fois les entreprises électriques livrant de l'électricité à des tiers et les entreprises ferroviaires et industrielles autoproduteurs. Source: Office fédéral de l'énergie.

	Nettoerzeugung Production nette		Einfuhr Importation		Ausfuhr Exportation		Überschuss Solde		Landesverbrauch Consommation du pays		Verluste Pertes		Endverbrauch Consommation finale				
	[GWh]	2006	[GWh]	2007	[GWh]	2006	[GWh]	2007	[GWh]	2006	[GWh]	2007	[GWh]	2006	2007		
Total															Total		
Januar	4504	4845	7,6	5001	4562	3357	3634	1644	928	6148	5773	-6,1	388	364	5760	5409	-6,1
Februar	4320	4530	4,9	4666	4248	3450	3541	1216	707	5536	5237	-5,4	390	369	5146	4868	-5,4
März	4740	4876	2,9	4906	4755	3742	4069	1164	686	5904	5562	-5,8	405	382	5499	5180	-5,8
April	4626	4717	2,0	3920	4177	3643	4192	277	-15	4903	4702	-4,1	372	357	4531	4345	-4,1
Mai	5596	5559	-0,7	3517	3722	4322	4495	-805	-773	4791	4786	-0,1	341	341	4450	4445	-0,1
Juni	4955	6150	24,1	3547	3356	3849	4825	-302	-1469	4653	4681	0,6	311	313	4342	4368	0,6
Juli	5883	6838	16,2	3549	3488	4802	5691	-1253	-2203	4630	4635	0,1	347	348	4283	4287	0,1
August	4561	5684	24,6	3709	3640	3674	4636	35	-986	4596	4688	2,0	339	346	4257	4342	2,0
September	5391	5391	0,0	3521	3716	4122	4307	-601	-591	4790	4800	0,2	333	334	4457	4466	0,2
Oktober	5136			3981		4063		-82		5054			367		4687		
November	4850			4107		3565		542		5392			364		5028		
Dézember	4859			4364		3496		868		5727			385		5342		
1. Quartal	13564	14251	5,1	14573	13565	10549	11244	4024	2321	17588	16572	-5,8	1183	1115	16405	15457	-5,8
2. Quartal	15177	16426	8,2	10984	11265	11814	13512	-830	-2257	14347	14169	-1,2	1024	1011	13323	13158	-1,2
3. Quartal	15835	17913	13,1	10779	10844	12598	14634	-1819	-3790	14016	14123	0,8	1019	1028	12997	13095	0,8
4. Quartal	14845			12452		11124		1328		16173			1116		15057		
Kalenderjahr Année civile															news		
2005/06	59421	48590		48788	35664	46085	39390	2703	-3726	62124	44864		4342	3154	57782	41710	
2006/07				2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07		2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	
Winter- halbjahr	27180	29096	7,0	28115	26017	21184	22368	6931	3649	34111	32745	-4,0	2322	2231	31789	30514	-4,0
Sommer- halbjahr	31012	34339	10,7	21763	22099	24412	28146	-2649	-6047	28363	28292	-0,3	2043	2039	26320	26253	-0,3
Hydrologi- sches Jahr	58192	63435	9,0	49878	48116	45596	50514	4282	-2398	62474	61037	-2,3	4365	4270	58109	56767	-2,3

**ewz**

Die Energie

Erfolgreich die Zukunft gestalten!
ewz agiert langfristig und fokussiert sich auf die neuen Herausforderungen des Energiemarktes

Leiter Energievertrieb (w/m)

Mitglied der Geschäftsleitung

ewz ist für die Energieversorgung der Stadt Zürich sowie Teile des Kantons Graubünden verantwortlich und zählt damit zu den grössten Energieversorgungsunternehmen der Schweiz. Führend ist ewz auch in der Entwicklung und im Vertrieb innovativer Stromprodukte und neuen Dienstleistungen. Starke Präsenz und Kundennähe sind weitere Erfolgsfaktoren. Die Zukunft von ewz ist geprägt von der Förderung erneuerbarer Energien, Steigerung der Energieeffizienz sowie starkem Wachstum der Geschäftsfelder Telecom und Energiedienstleistungen. Im Zuge dieser Erweiterung der Leistungsportfolios, verbunden mit der Neuausrichtung der Organisation, suchen wir eine Führungspersönlichkeit.

Als Leiter Energievertrieb sorgen Sie mit Ihren Abteilungsleitern für eine optimale Zielerreichung und Kundenzufriedenheit in den Segmenten Gross-, KMU- und Privatkunden. Sie tragen die Umsatz- und Budgetverantwortung für einen Geschäftsbereich mit über 100 Mitarbeitenden. Geprägt durch die Öffnung des Strommarktes erfordert die Aufgabe neben hoher Kundenorientierung auch eine enge Zusammenarbeit mit dem «Energiehandel» und den Geschäftsbereichen «Verteilnetz» und «Erneuerbare Energie und Energieeffizienz». In Verhandlungen mit Grosskunden übernehmen Sie eine Leaderrolle und setzen in der Prozessgestaltung und dem Verkaufs-/Kostencontrolling neue Akzente.

Für diese Aufgabe suchen wir eine Führungspersönlichkeit mit Fokus auf die Veränderungen des Energiemarktes und die Bedürfnisse der Kunden. Neben einer höheren technischen und/oder betriebswirtschaftlichen Ausbildung (Hochschule, Universität oder Fachhochschule) verfügen Sie über Erfahrungen in Marketing und Verkauf und kennen die Energiebranche oder andere liberalisierte Märkte. Von Vorteil sind der starke Bezug zum Wirtschaftsstandort Zürich und die Verbundenheit mit der Stadt. Im Kontakt mit Partnern und Gremien aus Wirtschaft und Politik sind Kommunikationsgeschick und Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch ein wichtiges Plus.

Die neuen Herausforderungen verlangen nach Führungskräften, die gewillt sind, ein Unternehmen optimal und langfristig auf den Markt auszurichten sowie die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden, Politik, Öffentlichkeit und Mitarbeitenden abzudecken.

Gestalten auch Sie Ihre Zukunft erfolgreich und senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe der Ref.-Nr. 23287 an Ulrich Kunz per E-Mail an tech@bucher-personal.ch.

Wetzikon Sunnehaldeweg 8, 8622 Wetzikon, Telefon 044 931 40 50
Zug Unter Altstadt 3, 6301 Zug, Telefon 041 710 40 80

bucher personal ag
IT and Technology
Bahnhofstrasse 52
8021 Zürich
Telefon 044 262 40 04
Fax 044 262 40 24

bucher
personal

Leading in IT and Technology

careers & profiles
www.bucher-personal.ch



Die Sysdex AG ist ein junges, stark wachsendes Unternehmen, das alle Dienstleistungen rund um Energiedatenmanagement (EDM) und Zählerfernauslesung (ZFA) für den liberalisierten Energiemarkt erbringt.

Per 1. Juni 2008 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Geschäftsleiter/in

Ihre Aufgaben: Sie übernehmen die unternehmerische Verantwortung für die Sysdex AG. Sie sorgen für einen störungsfreien Betrieb der EDM- und ZFA-Systeme, für den Ausbau und die Erneuerung der EDV-Systeme. Sie sind aktiv in Kundenakquisition und Kundenpflege, entwickeln neue Produkte und erschliessen neue Absatzmärkte.

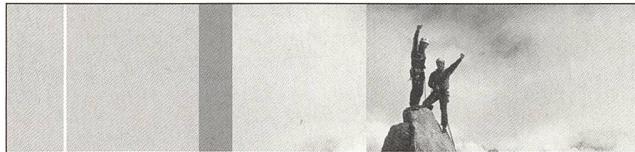
Unsere Anforderungen: Sie haben ein Studium abgeschlossen als Ingenieur FH/ETH mit betriebswirtschaftlicher Weiterbildung, und Sie verfügen über hohes Verkaufs- und Marketing-Know-how, idealerweise aus dem Bereich Energiewirtschaft.

Ihre Persönlichkeit zeichnet sich aus durch Dynamik, durch Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit, unternehmerisches, kundenorientiertes Denken und Handeln, gute Führungseigenschaften, durch Kommunikations-, Organisations- und Verhandlungsgeschick.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte mit dem Adressvermerk „Stelle GL“ an Herrn Walter Pfy, c/o Sysdex AG, Usterstrasse 111, 8600 Dübendorf (wpfyl@ewh.ch).

Volle Diskretion wird zugesichert.

Sysdex AG
Usterstrasse 111
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 68 88
www.sysdex.ch



Energie ist die Grundlage für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Als europaweit tätiges Unternehmen mit Schweizer Wurzeln leisten wir unseren Beitrag in den Segmenten Energie und Energiedienstleistungen.

Key Account Manager (w/m)

Erfolgreich neue Kundenbeziehungen aufbauen! Stromeinkauf wird für unsere bestehenden und potenziellen Kunden immer komplexer. Als Key Account Manager pflegen Sie bestehende Beziehungen und bauen neue auf. Sie beraten Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Industrien und erarbeiten mit Ihnen zusammen optimale Lösungen. Hierzu koordinieren Sie die internen Stellen im Verkaufsprozess und führen die Verhandlungen. Sie erkennen Kundenbedürfnisse und setzen diese energiewirtschaftlich effizient um. Sie erkennen Marktmöglichkeiten und setzen sie erfolgreich um.

Um diese anspruchsvolle Tätigkeit ausüben zu können, besitzen Sie einen (Fach-) Hochschulabschluss in Technik oder BWL und haben mindestes 5 Jahre Erfahrung im Verkauf von technisch anspruchsvollen Dienstleistungen und sprechen Deutsch, Englisch und von Vorteil auch Französisch. Sie sind entscheidungsfreudig und besitzen eine hohe Kundenorientierung. Sie können erfolgreich Beziehungen auf allen Entscheidungsebenen sowohl in öffentlichen wie auch privaten Unternehmen aufbauen und pflegen.

Interessiert? Bitte senden Sie Ihr vollständige Bewerbungsdossier an unseren Recruiting Partner:

Acons HR solutions GmbH
Herr Reto Röllin, Bachstrasse 40,
Postfach, 5600 Lenzburg 1
hr@acons.ch
Telefon +41 62 892 48 68.

Mehr Informationen unter
www.atel.eu/jobs.

atel
Energy is our business



ewz

Die Energie

**Erfolgreich die Zukunft gestalten!
ewz agiert langfristig und fokussiert sich auf die neuen
Herausforderungen des Energiemarktes**

Leiter Produktion/Kraftwerke (w/m) **Mitglied der Geschäftsleitung**

ewz/Stadt Zürich besitzt eines der attraktivsten Kraftwerkportfolios der Schweiz: Eigene Kraftwerke an der Limmat, in Mittelbünden und im Bergell, Beteiligungen an grossen Wasserkraftwerksgruppen sowie Beteiligungen an Kernkraftwerken in der Schweiz und Frankreich. Die Zukunft von ewz ist geprägt von der Förderung erneuerbarer Energien, Steigerung der Energieeffizienz sowie starkem Wachstum der Geschäftsfelder Telecom und Energiedienstleistungen. Im Zuge dieser Erweiterung der Leistungssportfolios, verbunden mit der Neuausrichtung der Organisation und Nachfolgeregelung, suchen wir eine Führungspersönlichkeit.

Als Leiter Produktion/Kraftwerke sind Sie mit Ihren Betriebsleitern für die optimale Verfügbarkeit sowie für die Erneuerung und den Ausbau der Anlagen verantwortlich. Gesamtführung von über 100 Mitarbeitenden an mehreren Standorten sowie die Planung und Realisierung grösserer Infrastrukturprojekte, bilden wichtige Schwerpunkte Ihrer Aufgabe. Als Verhandlungspartner vertreten Sie ewz im Gespräch mit Standortgemeinden, Partnerwerken, Branchenverbänden und weiteren Gremien. In der Geschäftsleitung bringen Sie Ihre Erfahrung ein, tragen Entscheide mit, übernehmen Verantwortung und geben die richtigen Impulse für eine langfristige Versorgungsstrategie.

Sie sind Elektroingenieur ETH evtl. FH mit mehrjähriger Führungs- und Projektleitungserfahrung. Fundiertes betriebswirtschaftliches Know-how sowie die Fähigkeit, komplexe Aufgabenstellungen und Vorhaben zu analysieren und zielorientiert umzusetzen, gehören zu unserem Anforderungsprofil. Sie haben einen starken Bezug zur Stadt Zürich und zum Bündnerland und verfügen über sehr gute Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit Personen, Partnern und Gremien unterschiedlichster Prägung. Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch können Sie anwenden.

Die neuen Herausforderungen verlangen nach Führungskräften, die gewillt sind, ein Unternehmen optimal und langfristig auf den Markt auszurichten sowie die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden, Politik, Öffentlichkeit und Mitarbeitenden abzudecken.

bucher personal ag
IT and Technology
Bahnhofstrasse 52
8021 Zürich
Telefon 044 262 40 04
Fax 044 262 40 24

Gestalten auch Sie Ihre Zukunft erfolgreich und senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe der Ref.-Nr. 23286 an Ulrich Kunz per E-Mail an tech@bucher-personal.ch.

Wetzikon Sunnehaldeweg 8, 8622 Wetzikon, Telefon 044 931 40 50
Zug Unter Altstadt 3, 6301 Zug, Telefon 041 710 40 80

bucher
personal

Leading in IT and Technology

careers & profiles
www.bucher-personal.ch



CKW///

ENERGIE UND DIENSTLEISTUNGEN

Unsere Kernkompetenz ist, Menschen mit Energie zu versorgen. Damit wir auch in Zukunft diese Aufgabe zuverlässig und sicher wahrnehmen können, suchen wir für unser Team «Primäranlagen» Sie als unsere/n neue/n

Fachverantwortliche/n Hochspannungsanlagen Unterwerke

Sie sind verantwortlich für die Bauleitung von Neu- und Umbauten sowie das Erstellen und Nachführen von Anlagedokumentationen. In Ihrem zugeteilten Bereich übernehmen Sie die Planung, Budgetierung und Überwachung der Instandhaltung von Hoch- und Mittelspannungsanlagen in Unterwerken und Unterstationen. Die fachliche Führung der Ihnen zugeordneten Ressourcen sowie die Unterstützung des Projektleiters in Kosten- und Terminfragen runden das vielseitige und anspruchsvolle Aufgabengebiet ab.

Sie haben sich Ihr Wissen und Können in Form einer Grundausbildung als Netzelektriker oder Elektromonteur angeeignet und inzwischen erfolgreich die höhere Fachprüfung bestanden. Ihr praktisches und theoretisches Fachwissen haben Sie bereits unter Beweis gestellt. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrung im Projektmanagement.

Sie bringen EDV-Kenntnisse (MS-Office, evtl. SAP) mit, sind flexibel, team-, qualitäts- und kundenorientiert und besitzen ein ausgeprägtes Dienstleistungsverhalten. Sie sind ein kompetenter Gesprächs- und Verhandlungspartner und sind sich an selbständiges Arbeiten gewohnt.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz in Reussbühl, flexible Jahresarbeitszeit und fortschrittliche Sozialleistungen sowie marktgerechte Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Andrea Grob, Tel. 041 249 50 71.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an andrea.grob@ckw.ch oder an unsere Postadresse mit folgendem Vermerk: Andrea Grob, Human Resources, KW: NTAP

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Hirschengraben 33, Postfach, 6002 Luzern, www.ckw.ch
Ein Unternehmen der **axpo**